

Ritterstein „Ruine Roesselsbrunner Hof“ südwestlich von Ludwigswinkel

Ritterstein Nr. 192

Schlagwörter: [Ritterstein](#), [Gedenkstein](#)

Fachsicht(en): Landeskunde

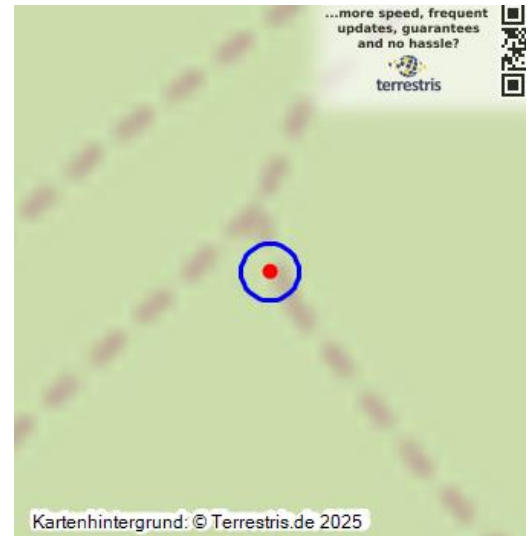
Gemeinde(n): Ludwigswinkel

Kreis(e): Südwestpfalz

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Ritterstein Nr. 192 Ruine Roesselsbrunner Hof südwestlich von Ludwigswinkel (2022)
Fotograf/Urheber: Simone Brug



Der Ritterstein „Ruine Roesselsbrunner Hof“ (Ritterstein Nr. 192) befindet sich südwestlich von Ludwigswinkel, am Waldweg zwischen Guckenbühl und Rösselsberg (Eitelmann, S.146).

Thematische Einordnung

Der Ritterstein „Ruine Roesselsbrunner Hof“ gehört zur Kategorie „Eingegangene Siedlungen“. Die in diese Kategorie eingeteilten Ritterstein sollen an Orte erinnern, die früher von Menschen bewohnt und bewirtschaftet wurden. Auf den Rittersteinen wird der Ort der Wüstung und deren Namen erwähnt. Meistens handelt es sich dabei um verlassene oder zerfallene Ruinen mit verwilderten Gärten und Feldern, wenn sie nicht sogar ganz von der Oberfläche verschwunden sind. (Eitelmann, 2005)

Spezifische Einordnung

Vom Rösselsbrunnerhof sind - wenn überhaupt - nur noch spärliche Überreste zu finden. Übrig geblieben ist noch der angelegte Weiher, heute Sägmühlweiher genannt. Der Hof wurde ursprünglich 1759 erbaut und bestand aus zwei Wohnhäusern, einer Scheune und einer Schäferei. Dort wurde Ackerbau und Viehzucht betrieben. Der Hof hatte häufig wechselnde Besitzer. Als 1783 Landgraf Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt das jüngste Dorf der Südpfalz, Ludwigswinkel, erbauen ließ, kam es schließlich zu Streitigkeiten wegen des Weidesrechts, das dort eigentlich den Besitzern des Rösselsbrunner Hofes zustand. Schließlich wurde der Hof an die Herrschenden verkauft, die Rechte neu geregelt und die Pächter durften bleiben. Im Jahr 1875 wurde das Gut an den königlichen Forstmeister Karl Renner aus Dahn versteigert. Nachdem später im 19. Jahrhundert der bayerische Staat den Hof erworben hatte, wurden die Wiesen sowie das verödete Ackerland aufgeforstet und die Häuser abgesessen. (Eitelmann, S. 146-147). Die Abkürzung „P.W.V“ steht für den Pfälzerwald-Verein.

Literatur

Eitelmann, Walter; Kimmel, Ernst (2005): Rittersteine im Pfälzerwald. Eine steinerne Geschichtsschreibung. S. 422. S. 146-147, Neustadt an der Weinstraße (5. leicht überarbeitete Auflage mit Wandervorschlägen).

Ritterstein „Ruine Roesselsbrunner Hof“ südwestlich von Ludwigswinkel

Schlagwörter: Ritterstein, Gedenkstein

Ort: 66996 Ludwigswinkel

Fachsicht(en): Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Koordinate WGS84: 49° 04 3,03 N: 7° 38 42,28 O / 49,06751°N: 7,64508°O

Koordinate UTM: 32.401.032,83 m: 5.435.844,67 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.401.068,87 m: 5.437.579,99 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ritterstein „Ruine Roesselsbrunner Hof“ südwestlich von Ludwigswinkel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-334743> (Abgerufen: 16. Dezember 2025)

Copyright © LVR

